

## **PRESSEINFORMATION**

# **Rekordjahr bei Gründungen im Steirerland**

**4.149 Neugründungen zählte die Steiermark im Jahr 2017: Noch nie zuvor wurden hierzulande mehr Unternehmen gegründet. Gegenüber 2016 ergibt das ein Plus von 5,5 Prozent. Damit werden im Schnitt täglich mehr als elf neue Betriebe aufgesperrt. „Die Bemühungen der WKO Steiermark, den Schritt in die Selbständigkeit so einfach wie möglich zu gestalten, lohnen sich“, betont WKO Steiermark Präsident Josef Herk.**

Die Zahl der Unternehmensgründungen in der Steiermark steigt weiter an. 2017 wurden exakt 4.149 Unternehmen gegründet, inklusive der selbständigen Personenbetreuer waren es sogar 6.247. Beide Werte stellen einen neuen absoluten Rekord dar: Nie zuvor wurde im Steirerland mehr Betriebe aufgesperrt als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2016 ist die Gründerzahl (ohne Personenbetreuer) konkret um 217 beziehungsweise um 5,5 Prozent gestiegen. „Ein höchst erfreulicher Trend“, so WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk: „Der konjunkturelle Aufschwung fördert auch die Dynamik im Gründerbereich, den wir in den vergangenen Jahren durch unser bewährtes Serviceangebot nochmals verstärkt haben. Dadurch ist das Gründen heute so einfach wie noch nie - und durch unsere Wirtschaftskammerreform WKO 4.0 wird es künftig auch so günstig wie noch nie. Ab 2019 entfällt für Gründer im ersten Jahr dadurch nämlich die Grundumlage.“ Basis für diese dynamische Unternehmerlandschaft sei aber nicht zuletzt auch eine moderne Gewerbeordnung. Sie sichere zum einen die hohe Qualität der heimischen Betriebe, zum anderen vor allem aber auch die Ausbildung der Fachkräfte. Das sei wichtig, denn die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften sei hoch wie nie zuvor. Herk: „Mit jedem neu gegründeten Betrieb steigt auch die Nachfrage nach guten Mitarbeitern, die ihr Handwerk verstehen. Das hervorragende Gründerjahr 2017 ist damit für uns auch eine Verpflichtung, in Zukunft noch stärker auf Ausbildung und Weiterqualifizierung zu setzen.“ Die WKO Steiermark hat diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht und investiert ab 2019 mehr als 33 Millionen Euro in ein „Center of Excellence“ sowie bis zum Herbst 2018 in eine Kapazitätserhöhung des hervorragend angenommenen Talentcenters. Um aus dem Aufwärtstrend ein nachhaltiges Konjunkturohoch zu machen, brauche es für die Betriebe aber generell mehr Luft zum Atmen, mahnt Herk: „Vor allem, wenn es um den Faktor Arbeit geht. Da braucht es eine Senkung der Lohnnebenkosten und mehr Flexibilität. Hier hinken unsere starren Regelungen den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Realitäten hinten nach.“

### **Unternehmensgründer sind im Durchschnitt 35,8 Jahre alt**

Das Durchschnittsalter der Gründer ist im vergangenen Jahr von 36,7 auf 35,8 Jahre gesunken. Nach Altersgruppen unterteilt sind 1,9 Prozent der Gründer jünger als 20 Jahre, 29,5 Prozent fallen auf die Gruppe der 20- bis 30-Jährigen, 32,2 Prozent auf die 30- bis 40-Jährigen, 21,8 Prozent auf die 40- bis 50-Jährigen, 11,6 Prozent auf die 50- bis 60-Jährigen

und 3,2 Prozent sind sogar über 60 Jahre alt. Auch der Frauenanteil an den Neugründungen ist von 46,9 Prozent (2016) auf heuer 47,1 Prozent neuerlich gestiegen. Mehr als drei Viertel aller Unternehmen wurden übrigens als Einzelunternehmen gegründet (76,3 Prozent). Gemeinsam mit den GmbHs (12,5 Prozent) machen diese beiden Rechtsformen knapp 89 Prozent aller Neugründungen aus. Übrigens: Die Statistik zeigt, dass neu gegründete Unternehmen keineswegs zur Gattung der Eintagsfliegen zählen. Beinahe vier von fünf gibt es auch nach drei Jahren noch (79,1 Prozent), mehr als zwei Drittel nach fünf Jahren (67,7 Prozent) und sechs von zehn auch noch nach sieben Jahren (59,7 Prozent). Den größten Zuwachs nach Sparten verzeichneten Gewerbe und Handwerk, 41,8 Prozent aller Gründungen sind dort erfolgt. Auf den Plätzen folgen die Sparten Handel (26,0 Prozent) sowie Information und Consulting (18,5 Prozent).

#### **48.791 Gründerberatungen bzw. -kontakte in der WKO Steiermark**

„Es gibt wahrscheinlich keinen mutigeren, aber auch interessanteren Schritt als den Schritt in die Selbstständigkeit“, ist Josef Herk, selbst erfolgreicher mittelständischer Unternehmer, überzeugt und ermutigt potentielle Jungunternehmer, diesen großen Schritt zu wagen: „Unternehmertum ist weit mehr als reiner Broterwerb, es ist eine Lebenseinstellung - ein Lifestyle, bei dem man Herausforderungen nicht scheut, sondern anpackt. Als WKO ist es unser oberstes Ziel, diesen Lifestyle tatkräftig zu unterstützen, und zwar mit unseren vielfältigen Service- und Bildungsangeboten.“ Das zeigt auch ein Blick auf die Statistik: „Exakt 48.791 Gründerberatungen stehen für 2017 im Gründerservice und den Regionalstellen in der gesamten Steiermark zu Buche“, so Gründerservice-Leiterin Michaela Steinwidder. Gemeinsam mit ihrem Team hat Steinwidder im Rahmen des Projekts „Gründerland Steiermark“ dazu auch zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, so zum Beispiel etliche Gründer- und Steuerworkshops, aber auch Infoveranstaltungen zum Thema Businessplan, Geschäftsmodell und natürlich die Gründermesse. Insgesamt haben 1.877 Interessierte daran teilgenommen.

#### **Motive für Gründungen: Flexible Zeiteinteilung am wichtigsten**

Beleuchtet man die Motive zur Unternehmensgründung, so bilden sich die klassischen Ideale des Unternehmertums ab. Die flexible Zeit- und Lebensgestaltung (für 67 Prozent ein wichtiger Grund) führt die Rangliste vor dem Wunsch, sein eigener Chef zu sein (65,5 Prozent) und der Möglichkeit, die Verantwortung als Angestellter in sein eigenes Unternehmen einzubringen (59 Prozent) an. Ebenfalls von großer Bedeutung sind eine sich durch die Selbstständigkeit ergebende neue Berufsperspektive (56,6 Prozent) sowie der Wunsch, immer schon selbstständig zu sein (53,7) und die Steigerung der Einkommensperspektiven (52,8 Prozent).

#### **Weniger Bürokratie und Stärkung der Finanzierung für weiteren Schub bei Gründungen**

Um die positiven Ergebnisse des vergangenen Jahres auch in Zukunft zu ermöglichen, müsse man jedoch weiter an den Rahmenbedingungen arbeiten. „Eine automatisierte Vergabe von UID-Nummern etwa könne die Vergabedauer von derzeit rund 12 Tagen auf nur mehr 24 Stunden verkürzen. Außerdem stehen Aufgaben wie die digitale Firmenbucheintragung auf der Agenda, die eine noch schnellere Gründung ermöglichen würden“, sagt Herk. Auch im Bereich der Finanzierung von jungen Unternehmen sieht er Handlungsbedarf. Hier könnte man mit Garantien statt Förderungen ein perfektes Instrument schaffen.

Graz, 25. Jänner 2018

#### Rückfragehinweis:

Mag. Mario Lugger  
Referatsleiter Kommunikation  
0316/601-652